

SNOEKs Weintrester-Humus

Langzeitdünger N-P-K 3-1-3

Man bezeichnet die Rückstände aus der Weintraubenpressung als Wein- oder Traubentrester. Dieses Material wird in vielen Ländern noch einmal aufbereitet, um daraus Schnaps herzustellen.

Die Weintrester sind noch reich an Zucker, Aromastoffen, Traubenkernöl sowie Lignin und Gerbstoffen, die aus den Traubentrieben stammen. In Österreich war die Verwendung dieser Pressrückstände durch ein altes Gesetz verboten. Man durfte lediglich Kompost daraus herstellen oder musste sie vernichten. Später blieb zwar das Gesetz noch bestehen, man versuchte jedoch das wertvolle Material anderweitig zu verwenden. Es wurde über die Österreichische Akademie der Wissenschaften eine eigene Forschungsstelle dafür eingerichtet.

Diese entwickelte viele Verwendungsmöglichkeiten, so z.B. separierte man die Kerne, brach sie auf und verkaufte sie als biologisches, feuerfreies Heizmittel, das auf Basis der entstehenden Gärungshitze funktionierte. Man nutzt sie auch zur schnelleren und geruchslosen sowie hygienisch guten Verrottung von Fäkalien in wasserarmen, warmen Gegenden. Es fiel aber auch auf, dass aus Tresterbereiteter Kompost, düngte man Weinpflanzen damit, diese viel weniger unter Pilzinfektionen und anderen Pflanzenkrankheiten zu leiden hatten. Sogar Insekten blieben den Pflanzen fern.

In Zusammenarbeit mit der Wiener Technischen Universität, Botanisches Institut, setzte eine umfangreiche Forschung über die Zusammenhänge und Ursachen ein und entdeckte diese bald. Es sind die reichlich vorhandenen „Phenolischen Verbindungen“ also Gerbstoffe und Lignine sowie die Huminsäure, die auf dreifache Weise auf Pflanzen wirken: einmal als gleiche oder sehr ähnliche Verbindungen, wie sie die Pflanzen als arteigene Abwehr- bzw. Schutzstoffe selbst produzieren. Zum Zweiten als Lieferanten derjenigen Wirkstoffe bzw. Vorstoffe, aus denen Pflanzen ihre Abwehrstoffe herstellen. Drittens regen diese Phenolischen Verbindungen und Huminsäure die Pflanzen dazu an, schnell und vermehrt Schutzstoffe herzustellen. Man stellte fest, dass eine behandelte Pflanze binnen kurzer Zeit bis zum Vierfachen der in ihr sonst vorhandenen Schutzstoffe aufweist. Die Forschungsergebnisse und die erzielten Erfolge waren sensationell, sie sind wissenschaftlich dokumentiert, viele Veröffentlichungen liegen vor, die Humusprodukte aus Weintrestern werden in der Praxis schon lange angewendet. Wir verwenden seit Jahren den Weintrester Humus in eigenen Produkten. So u.a. in SNOEKs Meisterdünger, Zimmergrün und Ackerschachtelhalm-Extrakt. Nach vielen Nachfragen haben wir uns entschlossen diesen Humus auch als Reinsubstanz abzugeben, damit experimentierfreudige Landwirte und Gärtner ihn nach eigenen Vorstellungen verwenden können.

Weintrester Humus kann nicht mit üblichen Komposten bzw. Humus verglichen werden! Dazu ist es zu wertvoll und energiereich, die Herstellung zu aufwendig, sind auch die Wirkungen zu einmalig. Dieser Spezialhumus ist auch nicht als Düngemittel anzusehen, denn von den sogenannten Kernnährstoffen wie Stickstoff, Kali, Phosphor usw. enthält er nur wenig. Er ist eher eine „natürliche Pflanzenmedizin“ und ein Mikronährstoffdünger. Durch ihn erhält jede Pflanze die Fähigkeit selbst leichter als sonst mit Krankheiten, Infekten und Schädlingen fertig zu werden.

Anwendung und Aufwandmengen

Zur Bodenversorgung genügt es, zwischen 10 – 30 % der Humusmenge, die der Gärtner sonst aufstreut, zu verwenden. Man kann ihn zu anderen Bodenmitteln, wie Ton, Steinmehl, Füllstoffen usw. beimischen.

Man kann aus ihm selbst Spritzmittel herstellen und diese als Flüssigdünger und Pflanzenstärkungsmittel gießen oder spritzen. Immer werden, selbst bei sparsamster Anwendung, die Pflanzen gestärkt und ihre Abwehrfähigkeit gegen Schaderreger verbessert.